

Ein Blick in die Historie der Residenzstadt: Die Lange Brücke in Potsdam auf einem Bild von Eduard Biermann aus dem Jahre 1842.



„Auf Schönheit getrimmt“

Dr. Ludwig Bamberg spricht über die Stadtentwicklung Potsdams

Goslar. Dass Zuneigung nicht nur zwischenmenschlicher Art sein muss, zeigte am vergangenen Valentinstag der Vortrag von Dr. Ludwig Bamberg über die Stadtentwicklung Potsdams als preußische Residenzstadt. Seinen knapp zweistündigen Ausführungen war durchaus anzumerken, dass dem gebürtigen Potsdamer die Thematik am Herzen liegt. Etwa 70 Zuhörer hatten sich im großen Sitzungssaal des Kreishauses Goslar eingefunden, um dem Bericht zu lauschen.

Eingangs stellte Bamberg kurz und prägnant dar, dass die Kaiserstädte Goslar und Potsdam sowie ihre umgebenden Kulturlandschaften nicht gegensätzlicher sein könnten. Während Goslar und Umgebung schon früh wirtschaftlich geprägt gewesen seien, habe man Potsdam „auf Schönheit ge-

trimmt“. Hierbei griffen die Stadtplaner auf ein großes internationales Repertoire an Vorbildern in den Niederlanden, Frankreich und insbesondere Italien zurück, welches sich in Gartenanlagen, Blickachsen und architektonischen Besonderheiten der Stadt niederschlug. Auf die natürlichen Gegebenheiten, insbesondere auf dem schlecht bebaubaren Untergrund, musste ebenfalls eingegangen werden. Diese Stellen wurden zum Beispiel als Plätze und Teiche ins Stadtbild integriert.

Stark gestört wurde das gewachsene Bild Potsdams, als es in der letzten Phase des Zweiten Weltkriegs durch einen Bombenangriff der Alliierten heftig beschädigt wurde. Außerdem prägten darauf folgend zur DDR-Zeit große Umbaumaßnahmen die Stadt. In jüngs-

ter Zeit gab es allerdings immer wieder Bestrebungen, das alte Stadtbild zu rekonstruieren. Diese Rekonstruktionen, die teilweise auch noch im Gange sind, sorgten dafür, dass der Stadt behutsam ihr historisches Gesicht zurückgegeben wird. Doch auch der Status als Erinnerungsort sei nicht zu unterschätzen, so Bamberg. Sowohl aus historischer, als auch aus persönlicher Sicht. Und so berichtete Potsdamer nicht nur als Architekt und Kunsthistoriker, sondern auch als Zeitzeuge.

Ganz theoretisch soll das Wissen, das Bamberg seinen Zuhörern an diesem Abend vermittelte, aber nicht bleiben. Seine Ausführungen sind auch eine die Vorbereitung auf eine Exkursion nach Potsdam, die der Geschichtsverein Goslar plant. *blz*